

F a m i l i e n a b e n d

des 2. Seelsorgebezirks der Andreaskirche
am 14. April 1940.

Mitwirkende:

Pfarrer Otto Henneberger, Braunschweig, Bismarckstr. 1
Knabenstimmen des Kreuzchors unter Leitung von
Prof. R. Mauersberger, Dresden
Kammervirtuos Wunderlich, Dresden
Kantor H. John, Dresden

Gemeindelied: Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön dem, welchem alle
Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich will den Herren droben hier
preisen auf der Erd; ich will ihn herzlich loben, so lang ich leben
werd.

Wohl dem, der einzig schauet nach unsers Gottes Heil. Wer dem
sich anvertrauet, der hat das beste Teil, das höchste Gut erlesen, den
schönsten Schatz geliebt; sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig
unbetrübt.

Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht; das weisen
die Geschäfte, die seine Hand gemacht: der Himmel und die Erde mit
ihrem ganzen Heer, der Fisch unzählige Herde im großen wilden Meer.

Hier sind die treuen Sinnen, die niemand unrecht tun, all denen
Gutes gönnen, die in der Treu beruhn. Gott hält sein Wort mit Freuden,
und was er spricht, geschieht, und wer Gewalt muß leiden, den schützt
er in Gericht.

Begrüßung durch Pfarrer Wagner

Dorische Toccata für Orgel Joh. Seb. Bach 1685-1750

Sonate für Violine und Klavier in D-Dur Pietro Nardini 1722-1793

(Adagio, Allegro fuoco, Larghetto, Allegro gracioso)

Knabenstimmen des Kreuzchors:

„Jubilate“ für Knabenchor und Orgel Hermann Simon geb. 1893

O, jubelt laut und lobet Gott und selig freuet euch, die ihr ihn liebet.
Mit großer Freude freuet euch und trinket ew'ge Fülle sel'gen Trostes aus eurer
Mutter Brust. Ihr dürft trinken, ihr dürft schöpfen des Trostes Übermaß, denn
also spricht der Herr: Wie einen Strom ergieß ich meine Gnade, wie einen Wild-
bach meiner Liebe Herrlichkeit. Wie eine Mutter tröstet, so tröst ich euch, so
werdet ihr durch mich getröstet sein, wie eine Mutter, so tröst ich euch. Im
Feuer kommt der Herr, in seines Sturmes Wagen vernichtet er die Feinde eurer
Ruh. Ein neuer Himmel, eine neue Erde ist euer Teil in Ewigkeit.

„Zum Lichte“ für 3stimmigen, unbegleiteten
Knabenchor Paul Meschke 1934

Zum Lichte ringt! Licht ist das Symbol des Guten, des Bösen aber Nacht und
Finsternis; sie kämpfen ewig in den Wechseln der Pilgerfahrt, des Sieges
ungewiß. Zum Lichte ringt! Die Wahl ist freigegeben, die Nacht ist Tod, das
Licht ist ew'ges Leben. Fr.Hobbel

Zwei Frühlingslieder Robert Schumann 1810-1856

Bach's „Lob der Musika“, ein zweistimmiger Kanon

für Knabenchor R. Mauersberger

Die beste Zeit im Jahr ist mein, da singen alle Vögelein, Himmel und Erden
ist der voll, viel gut Gesang, da lautet wohl.

Voran die liebe Nachtigall, macht fröhlich alles überall, mit ihrem lieb-
lichen Gesang, des muß sie haben immer Dank.

Vielmehr der liebe Herre Gott, der sie also geschaffen hat, zu sein die rechte
Sängerin, der Maria ein Meisterin.

Seins Lobes sie nichts müde macht, dem singt und springt sie Tag und Nacht.
Den ehrt und lobt auch mein Gesang, und sagt ihm einen ewigen Dank.

„Ehre sei dem Hoherhabnen“ für 3stimmigen

Knabenchor und Orgel Franz Schubert 1797-1828

Ehre sei dem Hoherhabnen, dem Ersten, dem Vater der Schöpfung! dem unsre
Psalmen stammeln, obgleich der wunderbare Er unaussprechlich und undenkbar ist.
Eine Flamme von dem Altar an dem Thron ist in unsre Seele geströmt. Wir freuen
uns Himmelsfreuden, daß wir sind, und über Ihn erstaunen können! Ehre sei und
Dank und Preis dem Hoherhabnen, dem Ersten, der nicht begann und nicht aufhören
wird, der sogar des Staubes Bewohnern gab, nicht aufzuhören. Klopstock.

Vortrag: KÄMPFENDES VOLK UND GLAUBENDE GEMEINDE.

- Kurze Pause -

Allegro (letzter Satz aus der Violinsonate F-Dur) L.v. Beethoven 1770-1827

Schluß- und Segenswort.

Gemeindelied: Mein schönste Zier und Kleinod bist auf Erden du, Herr Jesu Christ;
dich will ich lassen walten und allezeit in Lieb und Leid im Herzen
dich behalten.

Dein Lieb und Treu vor allem geht, kein Ding auf Erd so fest
besteht, das muß ich frei bekennen; drum soll nicht Tod, nicht Angst,
niets Not von deiner Lieb mich trennen.

Dein Wort ist wahr und trüget nicht und hält gewiß, was es ver-
spricht, im Tod und auch im Leben. Du bist nun mein, und ich bin
dein, dir hab ich mich ergeben.

Der Tag nimmt ab. Ach schönste Zier, Herr Jesu Christ, bleib du
bei mir, es will nun Abend werden; laß doch dein Licht auslöschen
nicht bei uns allhier auf Erden.

Wir bitten am Ausgang um einen Unkostenbeitrag

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Alfred Wagner, Dresden A 16, Haydnstr. 23
Vervielfältigt im Kirchgemeindeamt der Andreaskirche, Dresden A 16, Haydnstr. 23